

REISELUST

VON SEBASTIAN SCHERER



In Flipflops und Ballerinas

Es ist nicht so, dass wir faul wären. Im Gegenteil. Wenn eine Freundin und ich zusammen in den Urlaub fahren, sind wir durchaus aktiv. Stundenlang marschieren wir durch fremde Städte, um sehenswerte Zipfelchen zu sehen. Nur mit dem Sport haben wir es nicht so. Wenn andere den Koffer mit Jogging-Schuhen und Yoga-Hosen befüllen, lassen wir Platz, um im Urlaub mehr shoppen zu können. Da mag uns dann auch mal jemand vorschwärmen, wie toll man am Strand von Santa Barbara joggen kann. Wir wissen, dass man dort auch gut sitzen und Wein trinken kann. Manchmal aber haben wir doch auch so Anflüge, uns mehr zu bewegen als im Großstadtschungel notwendig. In New Mexico zum Beispiel, da hatten wir einen hübschen Nationalpark entdeckt im Reiseführer. Da wollten wir eine „hike“, also eine Wanderung machen. Natürlich nur die kleine Route.

So führen wir also in den Bergen vor, parkten unseren Wagen und spazierten los. Unerfahren, wie wir sind, überraschten uns die teilweise doch recht amtlichen Steigungen. Wir ließen uns aber nicht abhalten.

Auf sandigen Schotterpisten kraxelten wir die Berge entlang. Allerdings waren wir anders als die Vollprofis nicht in atmungsaktiven, gepolsterten, widerstandsfähigen Edelsport-Galochsen unterwegs, sondern in Flipflops und Ballerinas. Passierende Menschen grüßten stets freundlich, schauten dann aber ob unseres Schuhwerks doch recht verwirrt. Stil vor Talent, dachten wir. Oder so. Nach gefühlt zehn Stunden erreichten wir unseren Wagen wieder. Mit einem Entschluss. Das nächste Mal gleich irgendwo nett essen zu gehen. Die Berge können wir uns im Reiseführer anschauen...

IN DIESER AUSGABE

HOTEL-KNIGGE Goldene Regeln für einen Urlaub ohne Ärger



Wer im Hotel Urlaub macht, sollte auf seine Mitmenschen ein wenig Rücksicht nehmen. Das Handtuch als Platzhalter auf der Liege, das Frühstücksbuffet für die Tagesverpflegung sind keine gute Idee. Wir erklären, wo die Grenzen sind. **Seite R/2**

GEHEIMTIPP IN FRANKREICH Alles Käse: Mit Augen, Nase und Händen

Die Franche-Comté ist berühmt für ihren Käse. Doch die waldreiche und parkähnliche Landschaft hat mehr zu bieten: In den mittelalterlichen Städten wird auch die „Grüne Fee“ ausgeschenkt, der Absinth, der viele Künstler inspiriert hat. **Seite R/3**

Weitere Reisetipps finden Sie unter www.haz.de/reisen

Abenteuer Assam

Lange Zeit war kein großes Schiff auf dem Brahmaputra unterwegs – nun fährt die „MV Mahabaahu“ auf dem wildesten Fluss Indiens



VON KATRIN SCHREITER

Manchmal entscheidet ein Bambusstab über den Kurs. Wenn der Brahmaputra wenig Wasser führt und der angespülte Sand die Fahrinne verändert hat, loten die Männer vom Markerboot in Handarbeit die Untiefen aus und weisen dem Käpt'n den Weg. Mit geübten Handgriffen lassen sie den Bambusstab in die Wellen gleiten und messen mit Hilfe seiner Markierung den Wasserstand des Flusses.

Acht Fuß – rund 2,50 Meter – Wassertiefe unterm Kiel braucht Pankaj Kumar Das, um seine „MV Mahabaahu“ sicher auf dem Brahmaputra steuern zu können. Für den 42-Jährigen, der auf dem Kreuzfahrtschiff nicht Käpt'n, sondern Master genannt wird, ist die gelegentliche Tiefenbestimmung mit dem Bambusstab kein Grund zur Beunruhigung. Ganz im Gegenteil: „Ich liebe diese Abwechslung“, sagt der große, kräftige Mann, der am liebsten im lässigen Blauemann auf der Brücke steht.

Heute Morgen haben die Männer vom Markerboot Pause. Die Fahrinne ist – wie an den meisten Tagen der Tour – tief genug, und Pankaj Kumar Das steuert die „MV Mahabaahu“ langsam flussabwärts. Fast gemächlich zieht die sandige Landschaft rechts und links am Schiff vorbei. Mit elf Knoten, rund 20 Kilometer pro Stunde – ein angemessenes Tempo für eine Reise, bei der es an Bord um Wellness auf indische Art geht.

Die „MV Mahabaahu“ ist das einzige Luxuskreuzfahrtschiff, das den Brahmaputra zwischen Jorhat und Guwahati befährt. Bis zu 46 Gäste kann es auf der 320 Kilometer langen Tour durch den Bundesstaat Assam beherbergen. 21 Kabinen, die meisten davon mit Balkon, zwei Suiten, Korbmöbel auf dem Sonnendeck, Ayurveda im Massageraum, Cocktaillbar in der Lounge, Bibliothek zum Schmökern und mehrmals täglich Bestes aus der indischen Küche – das alles trägt die Handschrift einer warmherzigen Frau: Kreuzfahrtdirektorin Neena Morada leitet die Geschehnisse an Bord. „Die ‚MV Mahabaahu‘ ist kein Schiff, das Menschenmassen durch die Gegend fährt und ständig Bordunterhaltung bie-

tet“, sagt die 54-Jährige. „Wir brauchen keine Animation – wir haben den Brahmaputra: turbulent, wenig befahren, mit viel Kultur und Natur für reizvolle Landgänge.“ Der 3100 Kilometer lange Fluss entspringt im Himalaja. Er fließt durch China, Indien und Bangladesch bis in den Golf von Bengalen. Während des Monsuns von Juni bis August überschwemmt er jedes Jahr weite Teile der Landschaft, spült dabei gigantische Mengen Sand und Gesteinsschutt mit sich, die die Region immer wieder verändern. Doch in der Kreuzfahrtsaison umfließt der Sohn des Gottes Brahma, wie der Brahmaputra übersetzt heißt, seicht die kleinen und großflächigen Inseln mit ihren grauweißen Dünen, die Neena Morada gern mit ihren Gästen für die morgendlichen Yogaübungen im Freien nutzt.

Nach der sandigen, beschaulichen Kulisse wird es plötzlich farbenfroh und lebhaft: Saftig grüne Bananenpflanzen und Palmen säumen die Ufer, bunte Wälsche flattert im Wind. Wie eine große Apfelsine hängt die Sonne in einem großen Seidenwollbaum und lässt die roten Blüten leuchten. Zwei Frauen waschen ihre Wäsche im Fluss, Kinder winken aufgeregt herüber – die Passagiere der



Leinen los: Die „MV Mahabaahu“ kreuzt seit 2011 als einziges Luxuskreuzfahrtschiff auf dem Brahmaputra in Assam.



Generationenübergreifend: Die Mishing, die auf der Insel Majuli zu Hause sind, haben ihre eigene Kultur. Fotos: Schreiter



Auf Safari: Hier geben die Elefanten das Tempo vor, sie führen die Besucher auch zu den seltenen Panzernashörnern.

„MV Mahabaahu“ werden auf Majuli erwartet. Die mit 420 Quadratkilometer größte Flusinsel Indiens wird jedes Jahr vom Brahmaputra mehr oder weniger unter Wasser gesetzt. „Wir haben uns darauf eingestellt“, sagt Jyoti Sakma, der zu dem Volksstamm der Mishing gehört. „Unsere Häuser stehen auf Stelzen, für unser Vieh haben wir schwimmende Plattformen, und an manchen Tagen fahren wir mit dem Boot zum Einkaufen oder in die Schule.“

Die Mishing, die auf der Insel Majuli zu Hause sind, haben ihre eigene Kultur und Sprache. Ihre Religion ist eine Mischung aus hinduistischen und animistischen Elementen. Hier befindet sich auch das wichtigste spirituelle Zentrum von Assam, in dem vor allem Vishnu verehrt wird. Wie im Kloster Kamlabari Satra, wo die Vaishnavi-

te-Priester zweimal täglich ihre Trommeln schlagen und singend zum Gebet rufen. Weiß gewandete Tänzer die Männer dazu im Takt, stampfen barfuß und drehen sich im Kreis.

Alte Tempel und traditionelle Klöster, ursprüngliche Dörfer und eine typische Teeplantage stehen auf dem Programm. Dazwischen viel Zeit, um das süße Nichtstun zu pflegen oder die Tierwelt

Wir brauchen keine Animation, wir haben den Brahmaputra.

Neena Morada, Kreuzfahrtdirektorin



HIN & WEG

ANREISE

Flüge nach Delhi oder Mumbai starten mehrfach wöchentlich von großen deutschen Flughäfen wie Frankfurt am Main, Hamburg oder Berlin. Jorhat und Guwahati sind gut mit dem Flugzeug von Delhi oder Kalkutta erreichbar.

FLUSSKREUZFAHRT

Die „MV Mahabaahu“ kreuzt seit 2011 als einziges Schiff mit gehobenem Standard auf dem Brahmaputra. Es bietet von Oktober bis Mai jeweils achtstägige Touren zwischen den Städten Jorhat und Guwahati an.

www.mahabaahucruiseindia.com

BUCHUNG

Die Brahmaputra-Kreuzfahrt kann ideal mit einer Rundreise durch Zentralindien oder den Nordosten Indiens kombiniert werden. In Deutschland kann die Reise über Dakatri Travel GmbH gebucht werden. Acht Tage beziehungsweise sieben Nächte kosten ab 2150 Euro pro Person im Doppelzimmer.

www.daktaritravel.de

WEITERE INFORMATIONEN

Die Website des indischen Tourismusministeriums informiert über Land und Leute und gibt Tipps für die Reise.

www.incredibleindia.org



Wo Tradition auf Moderne trifft: Faszination Orient. Jetzt buchen.

Mein Schiff.



PREMIUM ALLES INKLUSIVE
Ohne Aufpreis*

DUBAI & ORIENT
Mein Schiff 3
November 2016 bis März 2017
7 Nächte, Balkonkabine
ab **995 €****

Genießen Sie den Zauber des alten Orients und lernen Sie die faszinierende Moderne Dubais kennen. Über 5.000 Jahre Geschichte und Traumstrände warten auf Sie. Erkunden Sie das Morgenland und lassen Sie sich an Bord verwöhnen: mit **Premium Alles Inklusiv** ohne Extrakosten. **Erleben Sie den Unterschied: Orient mit Mein Schiff®.**

Erfahren Sie mehr in Ihrem Reisebüro, auf www.tuicruises.com oder unter +49 40 60001-5111.



TUI Cruises

*Im Reisepreis enthalten sind ganztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markengeräte in Premium-Qualität sowie Zutritt zum Bereich SPA & Sport; Kinderbetreuung, Entertainment und Trinkgelder. | ** Flex-Preis (limitiertes Kontingent) p.P. bei 2er-Belegung einer Balkonkabine ab/bis Dubai. | TUI Cruises GmbH - Anckelmannsplatz 1 - 20537 Hamburg